

# Zusätzliche Inhalte

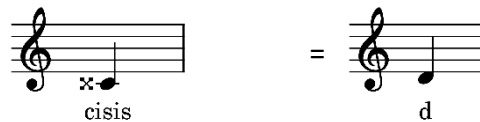
zur D2-Vorbereitung



## Doppelvorzeichen

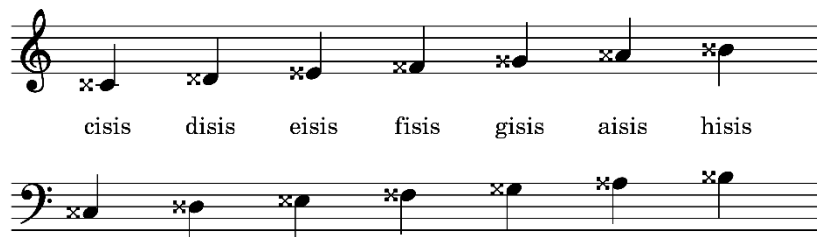
In unserem Tonsystem existieren Zeichen, mit denen man eine Note um 2 Halbtöne versetzen kann:

Das **♯** (= **Doppelkreuz**) versetzt einen Ton um 2 Halbtöne ( $\cong 1$  Ganzton) nach oben. An den Notennamen wird die Silbe „-isis“ angehängt.

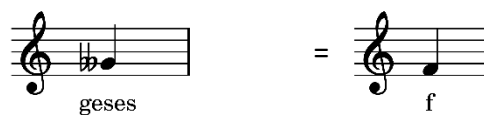


Der Ton „cisis“ ist die enharmonische Verwechslung von „d“.

Die Stammtöne mit **♯**:



Das **♭** (= **Doppel-b**) versetzt einen Ton um 2 Halbtöne ( $\cong 1$  Ganzton) nach unten. An den Notennamen wird die Silbe „-eses“ angehängt.



Der Ton „geses“ ist die enharmonische Verwechslung von „f“.

### Die Stammtöne mit $\flat$ :

ceses deses eses fes geses asas heses

Beachte die Ausnahmen: „a“ mit  $\flat$  wird zu „asas“ (auch „ases“)  
„h“ mit  $\flat$  wird zu „heses“  
„e“ mit  $\flat$  wird zu „eses“

Die beiden Versetzungszeichen  $\times$  und  $\flat$  werden durch das Auflösungszeichen  $\natural$  aufgehoben.

gisis g heses h

Noten werden normalerweise so geschrieben, dass sie klar und unmissverständlich zu erkennen sind. Dennoch kann es vorkommen, dass man die entsprechenden Noten sicherheitshalber mit einem sogenannten „Erinnerungszeichen“ versieht, um jedem Irrtum vorzubeugen.

Bsp.:

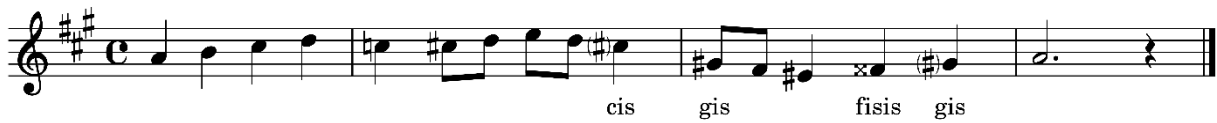
fis

oder

fis

fis

Versetzungszeichen und Vorzeichen (auch als Erinnerungszeichen) addieren sich nicht.  
Es gilt immer das Zeichen, welches direkt vor der Note steht.



### **Die chromatische Tonleiter**

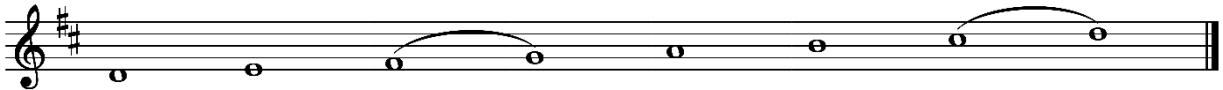
Im D1-Leitfaden wurde die chromatische Tonleiter bereits innerhalb der Stammtönereihe behandelt. Nun geht es um die davon abweichende Schreibweise der chromatischen Tonleiter innerhalb der übrigen Tonarten.

Gespielt wird die chromatische Tonleiter in der Praxis immer gleich. Jedoch verändert sich ihr Notenbild in den verschiedenen Tonarten, damit sie für Musizierende schneller als solche zu erkennen und dadurch intuitiver zu spielen sind.

Beim Schreiben von chromatischen Tonleitern muss man deshalb gewisse Regeln einhalten, deren Anwendung nachfolgend in einzelnen Schritten dargestellt wird.

## Das Beispiel „D-Dur“:

- 1. Schritt:** Wir schreiben zuerst die Vorzeichen und leitereigenen Töne der Tonleiter (zunächst aufwärts). Die Halbtonschritte werden markiert.



- 2. Schritt:** Wir fügen nun an den Stellen, wo bisher noch Ganztonschritte sind, zusätzliche Töne ein, sodass eine chromatische Tonleiter aus 12 Halbtonschritten und 13 Tönen entsteht.

**Merke:** Dabei wird zuerst der leitereigene Ton notiert und anschließend verändert.



Nun das gleiche abwärts:

- 1. Schritt:**



- 2. Schritt:**



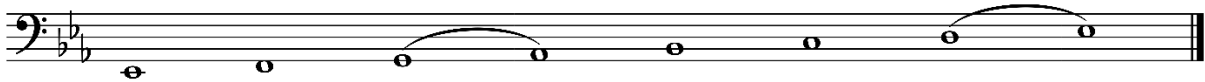
Bei #-Tonarten werden die Vorzeichen folgendermaßen verwendet:

- |          |   |                                |
|----------|---|--------------------------------|
| aufwärts | → | Kreuz (#) und Doppelkreuz (##) |
| abwärts  | → | Auflösungszeichen (♮) und b    |

Ein weiteres Beispiel „Es-Dur“:

aufwärts:

1. Schritt:

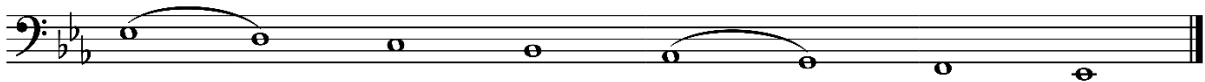


2. Schritt:



abwärts:

1. Schritt:



2. Schritt:



Bei b-Tonarten werden die Vorzeichen folgendermaßen verwendet:

- aufwärts → Auflösungszeichen (♮) und Kreuz (#)
- abwärts → b und Doppel-b (𝄫)

Entnommen aus: „Leitfaden D2“ der Bläserjugend Baden-Württemberg (1994)